



#### Projektvorstellung: »Untersuchung des Einflusses des Fischotters auf die Fischbestände der Lafnitz«

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, KLIMA UND ENERGIE  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR NACHHALTIGKEIT  
UND TOURISMUS

LE 14-20



Shutterstock

Die Lafnitz im Südburgenland an der Grenze zur Steiermark zählt österreichweit zu den letzten, über weite Strecken unregulierten Tieflandflüssen und ist als Natura-2000-Gebiet (»Europaschutzgebiet Lafnitztal«) ausgewiesen (LGBL Nr. 37/2007). In den vergangenen 10 – 20 Jahren erfuhr der Fluss jedoch einen deutlichen Rückgang der Fischbestände.

Die letzte Erhebung gemäß Gewässerzustandsüberwachungsverordnung ließ aufgrund der geringen Fischbiomasse im naturnahen Abschnitt der Lafnitz zwischen Landesgrenze und Wolfau eine deutliche Abweichung vom ökologischen Zielzustand i.S.d. EU-Wasserrahmenrichtlinie erkennen. Eine Defizitanalyse im Auftrag der Bundesländer Burgenland und Steiermark ergab, dass – neben anderen Einflussfaktoren – der Prädationsdruck durch Fischotter ein möglicher Grund für die geringe Biomasse ist.

Im Jahr 2019 startete die DWS Hydro-Ökologie ein dreijähriges Projekt, um die Bedeutung des Fischotters als Stressor für die Fischpopu-

lationen der Lafnitz abzuschätzen. Das Projekt wurde vom Land Burgenland, Abt. 4, beauftragt und wird aus Mitteln der EU (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) gefördert.

Im Rahmen des Projekts soll durch eine Entnahme die Otterpopulation örtlich gesenkt werden, um zu prüfen, ob, in welchem Ausmaß und in welchem Zeitraum dies zu einer Erholung der Fischbestände führt.

Dazu wird die Dichte des Fischotters im Projektgebiet durch Lebendfang reduziert (bevorzugt Umsiedlung in die Niederlande). Um die Veränderungen zu quantifizieren, wird in einem ersten Arbeitspaket ein Otter-Monitoring durchgeführt. Es werden Ausfraß, Fraßgewohnheiten und die Otterpräsenz erhoben und in Beziehung zu früheren Otterpräsenzen gesetzt. Verantwortlich für die Umsetzung des AP 1 ist Dr. Andreas Kranz.

Das AP 2 liegt in der Verantwortung der DWS Hydro-Ökologie (Projektleitung Dr. Georg Wolfram) und deckt den fischökologischen Part ab, um Auswirkungen der veränderten Fischotterdichte abschätzen zu können. An mehreren Terminen werden Bestandsaufnahmen durchgeführt. Pro Jahr sind zwei Freilandkampagnen vorgesehen. Sie liefern Informationen zum Artenspektrum, zum Bestand und zum Populationsaufbau der Fische in der Äschenregion der Lafnitz. Die mehrmaligen Aufnahmen setzen die Zeitreihe früherer Aufnahmen fort und erlauben eine Abschätzung zeitlicher Trends.

Dieses »Experiment« ist nicht nur von lokaler oder regionaler, sondern von österreichweiter Relevanz und wird eine wesentliche Grundlage für die Versachlichung des gegenwärtigen Konfliktes hinsichtlich Fischotter und dessen Einfluss auf die Fischbestände in den heimischen Gewässern liefern. Es werden zudem erstmals Daten zum Fraßdruck des Otters auf Fischbestände in der Äschenregion geliefert.